Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 289. Mittwoch den 21. December 1898. (Thomas) **25. Jahrgang.**

§ Herr von Köller

fährt fort, auszuweisen. Wie gestern schon mitgetheilt, hat er nunmehr deutsche Eltern in Sonderburg, deren Kinder dänische Schulen besuchen, durch den Landrath aufgefordert, dieselben unverzüglich zurückzuberufen, andernfalls würde er alle Dänen dieses Bezirks ausweisen. Diese Ordre ist dem Landrath direkt vom Oberpräsidenten Köller mitgetheilt worden. In der That, es wird immer schöner. Die Regierung billigt ja, wie uns die öfficiöse ‚Nordd. Allg. Ztg.' erzählt, diese Maßregel. Auch der ‚Reichsanzeiger' enthält im nichtamtlichen Theile eine Meldung, die uns von dem Einverständnisse der Regierung mit der Köller'schen Ausweisungspolitik in Kenntniß setzt. Unsere Leser erinnern sich, daß wir vor einigen Tagen folgende Ausführungen des Prof. Delbrück mittheilten, die derselbe in den von ihm redigirten ‚Preußischen Jahrbüchern' über die unerhörten Ausweisungsbefehle in Nordschleswig veröffentlichte. Er hatte geschrieben:

Die jüngsten Ausweisungen in Schleswig schreien zum Himmel. Wenn man in der Darstellung der deutschen Geschichte zum schleswig-holsteinischen Kriege kommt und die Unthaten der Dänen an dem verrathenen Bruderstamm schildern möchte, dann stockt die Stimme und das Wort erstirbt auf der Zunge, denn die peinliche Wahrheit legt sich dazwischen; es war Alles Kinderspiel, was die Dänen damals gethan haben und was den sittlichen Zorn des damaligen deutschen Volkes erregte gegen die Gewaltsamkeit, mit der wir heute selber jene Landschaft regieren. Und noch schlimmer als die Brutalität, die uns zum Abscheu der gebildeten Welt macht, ist die Verblendung, die da glaubt, mit sicheren Mitteln im Kampf der Nationalitäten dauernde Erfolge erzielen zu können.

Wie erinnerlich, schrien unsere be—rühmten Scharfmacher, die alle Schäden unserer heutigen Zeit mit der Polizeiknute zu heben suchen, nach einer Maßregelung des Prof. Delbrück. Diese Helden haben — wenigstens vorläufig — von der Regierung die Erfüllung ihres Wunsches erreicht. Der ‚Reichsanzeiger' schreibt:

„Gegen den ordentlichen Professor an der hiesigen Universität Dr. Hans Delbrück ist wegen seiner Aeußerungen über die Ausweisungen aus Nordschleswig im letzten Heft der Preußischen Jahrbücher auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 21. Juli 1852 über die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten das Disciplinarverfahren eingeleitet worden."

Ob die Regierung glaubt, damit zum Ziele zu gelangen? Die Ausweisungen haben bei dem größten Theile des deutschen Volkes einen großen, berechtigten Unwillen erregt. Und mit Recht! Die Regierung möge nur weiter so vorgehen, der „Zug nach links", d. h. der Verdruß über solche Regierungsmaßregel wird sich ihr noch einmal ganz unangenehm bemerkbar machen. Bereits jetzt schon zeigen sich die bedenklichen Folgen der Ausweisungspolitik. In der deutschen Industrie machen sie sich schon bemerkbar, da die Dänen täglich in größerer Zahl beschließen, aus Deutschland keine Waaren mehr zu beziehen. So haben auch in Barmen mehrere Firmen, darunter Vorwerk u. Cie., Rothschild u. Tölle, von ihren dänischen Kunden die Mittheilung bekommen, daß sie wegen der Ausweisung dänischer Unterthanen aus Nordschleswig beschlossen hätten, keine Waaren mehr aus Deutschland zu beziehen. Daraufhin haben die beiden ersten Firmen sich an die dortige Handelskammer gewandt, welche beschlossen hat, eine Eingabe an den Ministerpräsidenten zu richten und zu bitten, diese der deutschen Industrie drohenden schweren Schädigungen abzuwenden. Da haben wir ja die Bescheerung. Herr von Köller, der das Vaterland durch seine Ausweisungen vom Untergange „retten" wollte, hat das Gegentheil erreicht. Nun verlangt es uns blos zu wissen, ob noch weiter auf diesem Wege „reinigend" vorgegangen werden soll; dann könnten wir ja noch recht schöne Sachen erleben.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

Berlin, 21. Dec. Der österreichische Botschafter überreichte dem Kaiser gestern ein Handschreiben des Kaisers Franz Josef. Es ist dies die Antwort auf den jüngsten Brief Kaisers Wilhelms betr. den Zwischenfall aus Anlaß der Rede des Ministerpräsidenten Grafen Thun in Sachen der Ausweisungen.

Brüssel, 21. Dec. Bei Festlichkeiten der kath. Studentenverbindungen soll es zu Ruhestörungen gekommen sein. Als die kath. Studenten gestern nach Löwen zurückkehren wollten, wurden sie angegriffen. Bei dem Zusammenstoße wurden mehrere Personen verletzt, ein Gensdarm stürzte mit dem Pferde und erhielt schwere Verletzungen.

Paris, 21. Dec. Der französische Senat nahm gestern ein Antrag an auf Verschärfung der Strafbestimmungen in der Spionage und bei Verrath, wonach Beamte, die sich in dieser Hinsicht etwas zu Schulden kommen lassen, auch in Friedenszeiten mit dem Tode bestraft werden.

Paris, 21. Dec. In der jüngsten Spionage-Affäre sollen in den nächsten Tagen wichtige Enthüllungen bevorstehen, wodurch hohe Persönlichkeiten bloßgestellt werden.

London, 21. Dec. Aus Shanghai wird gemeldet, daß in dem Orte Hangtchau in einem chinesischen Lager eine entsetzliche Pulverexplosion stattgefunden hat. Alle Häuser im Umkreis einer Quadratmeile sind zertrümmert. Ueber 1000 chinesische Soldaten wurden getödtet.

Mylos, 21. Dec. Prinz Georg und der Kronprinz von Griechenland sind unter dem Salut der Admiralsschiffe gestern Abend hier eingetroffen. Um Mitternacht erfolgt des Prinzen Weiterreise nach Kreta.

Deutschland.

* **Berlin,** 20. December.

* **Ueber das Handschreiben des Kaisers Wilhelm an den Kaiser Franz Joseph,** mit dessen Uebergabe der deutsche Botschafter in Wien, Graf Eulenburg, beauftragt war, wird von dort gemeldet, das Schreiben habe den Zweck gehabt, die Verstimmung, die durch die Thun'sche Rede in der Ausweisungsfrage zwischen den Regierungen von Berlin und Wien entstanden sei, vollständig zu beseitigen. Danach müßte man annehmen, daß von hier aus ein Schritt gethan worden sei, der indirect als eine Anerkennung der Thun'schen Erklärung gedeutet werden könnte. Sicherlich könnte eine solche Auffassung nur als ein Mißverständniß angesehen werden. Ohne Anspruch auf Kenntniß des Inhaltes des Kaiserbriefes zu erheben, wird man es für naheliegend erachten, daß angesichts der Thatsache, daß Kaiser Franz Joseph die festeste Stütze des deutsch-österreichischen Bündnisses in Oesterreich ist, man hier das Bedürfniß gefühlt hat, die hiesige Auffassung der Vorgänge der letzten Wochen zur Kenntniß des Kaisers von Oesterreich zu bringen, selbstverständlich in einer Form, die den zwischen den beiden verbündeten Kaisern bestehenden intimen Beziehungen vollständig entspricht.

§ **Der konservative Antrag** über die Bestrafung der Veröffentlichung von geheimen Aktenstücken ist der ‚Deutschen Tagesztg.' zufolge ganz besonders veranlaßt worden durch die Veröffentlichungen der ‚M. Allg. Ztg.' über den Etat und die Militärvorlage. Es ist schon früher angekündigt worden, daß eine Untersuchung wegen dieser Veröffentlichungen eingeleitet worden sei. Wenn man den Thäter entdeckt, wird es gewiß an empfindlichen Strafen nicht fehlen; entdeckt man ihn nicht, so könnte auch der neu vorgeschlagene Strafparagraph nichts helfen.

Oesterreich.

* **Wien,** 19. Dec. Die Nachricht von einer beabsichtigten Demission des Bürgermeisters Lueger wird für unrichtig erklärt, ebenso die die Meldung, daß heute eine Versammlung der Vertrauensmänner der christlich-socialen Partei im Rathhause stattgefunden habe.

Frankreich.

§ **Paris,** 20. Dec. Ohne Skandal kann Frankreich nun einmal nicht mehr leben. In der vorgestrigen Kammersitzung stand auf der Tagesordnung Lazies Interpellation: was die Regierung zu thun gedenke, um Indiskretionen zu verhindern, welche die Sicherheit des Staates gefährden. Der Interpellant fordert den Kriegsminister Freycinet sowie dessen 5 Vorgänger auf, offen zu erklären, daß Dreyfus schuldig sei. Freycinet erklärte, er könne die gestellte Frage nicht beantworten. Die einzige Entscheidung, ob Dreyfus schuldig sei, komme jetzt dem Kassationshof zu. Freycinet erklärte weiter, er könne nichts thun, als das Verfahren des Kassationshofes zu fördern durch Ueberlassung des Materials, deshalb habe er den juristischen und militärischen Dossier ausgeliefert und werde auch den geheimen ausliefern, sobald er sicher sei, daß keine Publikation daraus möglich ist. Darauf zieht Lazies die Interpellation zurück. Der Vorsitzende theilt mit, daß der Socialist Millerand die Regierung interpelliren wolle über die Bedingung, unter denen das geheime Dossier dem Cassationshof mitgetheilt worden sei. Ministerpräsident Dupuy erklärt, die Regierung sei der Ansicht, daß diese Interpellation sofort zur Berathung gestellt werden müsse. Millerand begründete in längerer Rede seine Interpellation und erklärt am Schlusse, daß es nothwendig sei, daß das Urtheil des Cassationshofes, wie es auch ausfallen möge, von Jedermann angenommen wird. Es sei somit die Aufgabe des Cassationshofes, den Modus der Mittheilung aller Schriftstücke festzustellen (Lärm), und zwar unter seiner eigenen Verantwortlichkeit. (Zwischenrufe.) Diejenigen, welche den Cassationshof verdächtigen, mögen allerdings anderer Ansicht sein, aber man darf keine andere Gewalt in das Verfahren des Cassationshofes eingreifen lassen. Ich frage, ob die Regierung die Ansicht des Kriegsministers theilt? Glaubt sie nicht, daß der Cassationshof, der auch um die Interessen des Vaterlandes besorgt ist, ebenfals seine Vorsichtsmaßregeln ohnehin schon treffen wird? Die mit der Revision beauftragte Gewalt darf in ihrer Aufgabe nicht behindert werden, das fordert das höhere Interesse des Vaterlandes. (Beifall links.) Dupuy entgegnete: Die Regierung hat grundsätzlich die Mittheilung zugesagt. Aber indem sie für diese Mittheilung eine Gewährung forderte, auf die sie nicht verzichten zu können glaubte — (mehrere Stimmen: Welche Gewähr?) Dupuy entgegnend: Das ist unsere Sache. Im geheimen Dossier befinden sich Schriftstücke, welche die Sicherheit des Landes bloßstellen können. Die Regierung hat den Cassationshof ersucht, ihr alle Gewähr gegen deren Verbreitung zu geben. Redner wiederholt die Worte des Kriegsministers von vorhin und erklärt, diese seien der Ausdruck der Ansicht der ganzen Regierung. Die Regierung wartet, bis der Cassationshof ihr geantwortet hat in Betreff der verlangten Gewähr. Wenn diese Gewähr gegeben wird, so geschieht die Mittheilung; im gegentheiligen Falle wird sie nicht erfolgen. (Beifall.) Die Regierung übernimmt entschlossen alle Verantwortlichkeiten, welche ihr zustehen. (Beifall.) Der Vorsitzende Deschanel theilt mit, daß ihm mehrere Tagesordnungen zugegangen sind. Dupuy erklärt, er könne nur die Vertrauens-Tagesordnung der Abgg. Laroze und Perrier annehmen und lehne die Tagesordnung des Socialisten Viviani ab.

Brisson verlangt das Wort und unter lautem Beifall der Radicalen, dem Geheul der Rechten und den Rufen: Es lebe die Republik! besteigt er die Rednertribüne. Er führt aus: Vor der Rede Cavaignacs vom 7. Juli habe dieser ihn und den Justizminister ersucht, in das ganze Dossier der Dreyfus-Affaire Einsicht zu nehmen. Ich begab mich nach dem Kriegsministerium und nahm Kenntniß von den Schriftstücken, welche Cavaignac auf dieser Tribüne verlesen hat. Dies sind die 3 einzigen Schriftstücke, die man ansehen konnte als zum Dreyfus-Dossier gehörig. In einem dieser Schriftstücke ist Dreyfus genannt, die beiden andern schließen sich ihm erläuternd an. Aber keines dieser 3 Schriftstücke kann die Landesvertheidigung berühren. (Lauter Beifall links und auf mehreren andern Bänken.) Der Justizminister und ich, wir dachten, da der Kriegsminister diese 3 Schriftstücke als entscheidend ansähe für die Schuld Dreyfus', so müßten sie den Mittelpunkt des Dossiers bilden. Es befinden sich in diesem Aktenmaterial ungefähr 60 Schriftstücke, die 3 erwähnten Schriftstücke schienen die entscheidendsten zu sein, welche im ganzen Dossier enthalten sind und wir glauben daher, das ganze Dossier zu kennen. (Bewegung.) Einige Wochen später kam der Kriegsminister in mein Kabinet und erklärte mir, daß die in Frage stehenden Schriftstücke Fälschungen Henrys seien.

Dieser habe ihm das Geständniß davon abgelegt. Von diesem Augenblick an ging ich die Verpflichtung ein, die Revision vorzunehmen, und ich bin dieser Verpflichtung treu geblieben. (Beifall links.) Wenn es möglich wäre, der Justiz gewisse Mittheilungen zu verweigern, so hätte man nicht nur zum voraus das ganze Werk des Cassationshofes vernichtet, sondern auch, wie im Jahre 1894, erlaubt, daß ein Angeklagter auf Schriftstücke hin verurtheilt wurde, die er nicht gekannt hat. Die Kammer wird dies nicht wollen, und was mich angeht, so habe ich es nicht gewollt und werde es auch nicht wollen. (Beifall links.)

Cavaignac besteigt die Rednertribüne unter dem Beifall der Rechten und der Nationalisten und führt aus, daß Brisson und Sarrien in seinem Cabinet thatsächlich von den erwähnten Schriftstücken Kenntniß genommen hätten. Außer diesen Schriftstücken seien noch andere Vergleichsschriftstücke vorhanden. Brisson erklärt von seiner Bank aus, er habe seinen Verdacht gegen das ganze Dossier ausgedehnt, sobald Henry seine Fälschungen eingestanden hatte. (Lebh. Beifall links, Lärm rechts.) Cavaignac antwortet. Brisson habe ein ungerechtes Werk verrichtet, indem er aus dem Gerechtigkeitswerk ein Werkzeug des Vorurtheils gemacht habe. (Beifall rechts.) Cavaignac führt ferner aus, in dem Augenblick, wo Brisson bei ihm vorsprach, habe sich in dem Nebenzimmer der General Gonse bereitgehalten mit andern erläuternden Schriftstücken. Außer den Schriftstücken, von denen Brisson gesprochen hätte, und außer denen, die dem Cassationshof mitgetheilt worden seien, gäbe es noch andere Schriftstücke, von welchen der Redner annimmt, daß sie wesentliche Ueberzeugungselemente bilden. (Beifall rechts und bei den Nationalisten.) Nach einigen kurzen Ausführungen Castelins nimmt der Vorsitzende Deschanel die Abstimmung über die eingegangenen Tagesordnungen vor. Die Vertrauens-Tagesordnung von Laroze und Perrier wird mit 370 gegen 80 Stimmen angenommen.

Rheinland-Westfalen

* **Neuß,** 21. December.

Herr Gymnasial-Oberlehrer A. Wirtz vom hiesigen Gymnasium wird uns mit Ostern verlassen, um in gleicher Eigenschaft am Gymnasium zu Essen a. d. Ruhr fortzuwirken. Wir nehmen mit Bedauern von dem Scheiden des Herrn, der 4 Jahre lang segensreich hier gewirkt, Kenntniß.

Neußer Volksbadeanstalt. Die Bade-Anstalt ist am Samstag vor Weihnachten von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet, also auch während den Mittagsstunden. Da in den Nachmittagsstunden der Andrang zu den warmen und kalten Brausebädern sehr stark ist, so ist es rathsam diese Mittagsstunden zu benutzen. Die Kinder, welche diese Bäder benutzen sollen, sende man recht frühe, da späterhin die Erwachsenen das Vorrecht haben und eventl. an Kinder keine warmen und Brausebäder mehr abgegeben werden. Das Volksbad beginnt um 5 Uhr. Um 8 Uhr ist Kassaschluß für alle Bäder. Die Badeanstalt bleibt nun geschlossen bis Sonntag den 1 Januar wegen verschiedener nothwendiger Arbeiten. Alle, welche noch im alten Jahre ein frisches Bad in der Anstalt nehmen wollen, müssen diese Woche benutzen.

Weihnachtsfest. Nach zweijähriger Unterbrechung wird das Grenadiercorps des Neußer-Bürger-Schützen-Vereins in diesem Jahre, am zweiten Weihnachtstage in der Tonhaalle eine Weihnachtsfeier veranstalten, die alle, bis jetzt gefeierten Feste des Corps weit übertreffen soll. Das Programm ist so reichhaltig und geschmackvoll zusammengesetzt, daß auch der allerverwöhnteste Feinschmecker, wenn seine Erwartungen noch so hoch geschraubt sind, daran seine Befriedigung finden wird. Das Fest soll seiner Reichhaltigkeit wegen pünktlich 8 Uhr beginnen, wer also einen Sitzplatz erobern will, muß sich zeitig einfinden. Das Programm welches vollständig in der Samstag-Nummer dieser Zeitung veröffentlicht wird, bringt Musik-Piécen der Lück'schen Capelle, allgemein gesungene Lieder, Festreden, Aufführung des Lustspiels „Nette Miether", in welchem die Rollen so vertheilt sind, daß eine ganz vollendete Wiedergabe zu erwarten ist. Lebende Bilder, darunter, der Jahreszeit entsprechende. Weihnachtsbilder mit passenden Gesängen, wofür unser Mitbürger Herr Bürvenich eigens neue Decorationen, Requisiten, Costüme usw. hat anfertigen lassen. Auch Nichtmitglieder haben gegen Zahlung von Mk. 1 eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg. Zutritt.

Eine seltene Himmelserscheinung war gestern Abend am südwestlichen Himmel zu beobachten. Um den Mond herum zog sich ein Regenbogen, dessen Farben sehr deutlich von einander zu unterscheiden waren. Es ist dies in unserer Gegend etwas sehr Seltenes.

Nicht Knaben, sondern Mädchen, im Alter von 11 Jahren, sind es gewesen, welche in die V. Klasse der Hammthorschule eindrangen und dort die Bücher zerrissen, welche einen Werth von 75 Mark repräsentirten.

Einbruch. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde in einem Stalle an der Josefstraße, welcher unter Verschluß lag, eingebrochen und die vorhandenen großen Karnickel gestohlen; gleichzeitig hatten die Diebe auch einem andern Einwohner desselben Hauses, an dem nebenliegenden Stalle bereits einen schweren eisernen Verschluß losgelöst und versuchten dort ebenfalls zu stehlen, als ein Einwohner gerade zu dem ersten Stalle kam, um etwas zu holen und denselben offen stehen und das Schloß entfernt fand; derselbe versuchte in den Stall einzutreten, wurde aber dadurch verhindert, daß die Thüre sich, trotzdem sie ein wenig offen stand, nicht öffnen ließ und jedenfalls von einem zugehalten wurde. Als weitere Hülfe herbeigerufen, waren die Diebe bereits über alle Berge.

Unfug. Von den Handwerker-Lehrlingen, welche Abends in der Rheinthorschule den Unterricht

besuchen, wird seit einiger nach Beendigung desselben allerlei Unfug getrieben. Gestern Abend wurde die dort stehende Trinkhalle wieder einmal als Spectakel-Instrument bombardirt und nachher balgten sich eine Anzahl Burschen auf der Straße herum, daß man gezwungen ist, unverzüglich auszuweichen, um von denselben nicht umgerannt zu werden. Da hier gute Ermahnungen wenig fruchten, wird die Polizei wohl bald dem Unfug ein Ende machen. (Eingesandt.)

⚒ **Besitzwechsel.** Die Wirthschaft des Herrn Wilh. Otten hierselbst, Oberstraße nahe dem Markt, (Java Hotel) ist zum Preise von 75,000 Mark in den Besitz des Taxators und Agenten Herrn Aug. Hermes dahier übergegangen und wird von demselben nach entsprechender Renovirung unter dem Namen: Hotel-Restaurant „Germania“ am 1. Februar nächsthin angetreten.

© **Büttgen**, 20. Dec. Bei der gestern im Revier des Herrn Malmedy (Düsseldorf) abgehaltenen Treibjagd wurden 196 Hasen erbeutet.

e-r **Grevenbroich,** 20. Dezbr. Herr Vikar Dr. Wilhelm Capitaine von hier unterzog sich in Bonn der Oberlehrerprüfung und bestand dieselbe mit dem Erfolge, daß er in der Theologie und im Hebräischen Fakultät für alle Klassen und im Französischen für Mittelklassen erhielt.

* **Krefeld**, 20. Dec. Der Ausschuß der ausständigen Arbeiter beschloß, die Arbeiter aufzufordern, auf Grund der am Samstag gefaßten und von den Stofffabricanten angenommenen Resolution morgen früh die Arbeit wieder aufzunehmen. Bei 16 Firmen haben bereits kleine Gruppen von Arbeitern heute Nachmittag die Arbeit wieder aufgenommen. Nur die Arbeiter der Firma Krahnen & Cobbers werden nach weiter ausständig bleiben, wenn die Verhandlungen keine Einigung herbeiführen.

Herr Reichstags- und Lantags-Abgeordneter Dr. Karl Bachem weilte heute Nachmittag hier, um mit den Behörden, den Fabricanten und den Webern persönlich Rücksprache zu nehmen.

* **M.-Gladbach,** 20 Dec. In Rheydt versuchte ein Eisendreher seine Frau und sein Kind zu ermorden; die Frau erhielt einen tiefen Feilenstich in die Brust, sodaß ihr Aufkommen bezweifelt wird. Der Thäter wurde verhaftet.

* **Köln**, 20. Dez. Dem Director des Reichshallen-Theaters ist, wie der Polizeibericht meldet, aus sittlichen Gründen die weitere Aufführung des von dem Humoristen Otto Reutter vorgetragenen Couplets verboten worden, worin der Sänger als Sultan auftritt und über die Palästina-Reise des Kaisers singt.

Stadtverordneten-Sitzung.

(Eigener Bericht.)

© **Neuß,** 20. December.

Nach stark 8tägiger Pause versammelte sich heute Abend das Stadtverordneten-Collegium wiederum zu einer längern Tagung. Unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Tilmann erschienen die Herren Beigeordneten und Stadtordneten Better und Thywissen, die Beigeordneten Kallen und Melchers. sowie die Herren Stadtverordneten Bellerstein, Busch, Frings, Gater, Hermkes, Hofstadt, Kaumanns, Leuchtenberg, Lonnes, Neidhöfer, Schram, Tosetti, Wenders, Werhahn. Entschuldigt war Herr Geyr.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 9. Decbr. wurde durch den Stadtsekretär verlesen und vom Collegium genehmigt. Die zur Berathung stehende Tagesordnung lautete:

1. Ausbau der Straßen im Consolidations-Gebiet Canalstraße - Weyerstraße, 2. Anbringung eines neuen Christuskörpers am Kirchhofskreuz, 3. Verlängerung des Vertrages mit dem Reiterverein, 4. Schreiben des Provinzial-Conservators der Rheinprovinz betr. die Wegaligniruug der Häuserfronten von Graefe und Hamacher, 5. Erhebung einer Abgabe für Auskunftsertheilungen durch das Meldebureau, 6. Antrag der Postverwaltung betr. Durchführung der Telegraphenleitung durch die Promenade, 7. Abfluß von einem Gebäude der Firma Friedrichs in den Erftkanal, 8. Anstellung eines Ehrenfeldhüters und definitive Anstellung eines Schutzmannes.

Die Punkte 2 und 8 wurden für die geheime Sitzung vorbehalten. Zu Position

1. Ausbau der Straßen im Consolidations-Gebiet Canalstraße, Weyerstraße,

legt Herr Bürgermeister des Längern dar, daß die Stadt sich auf Grund des mit den Interessenten abgeschlossenen Vertrages, der auch jetzt Gegenstand des Recesses der Generalcommission sei, verpflichtet habe, für jenes Terrain sowohl einen Bebauungsplan festzustellen, als auch die Straßenzüge provisorisch auszubauen. Zu letzterem gehört die Planirung, die Befestigung auf vorgeschriebener Höhenlage durch Kies und endlich die Anlegung der Straßenrinnen in Pflastersteinen. Es sei nun die Frage, ob die Stadt nicht besser thäte, die Projecte gleich definitiv auszuführen. Auch bei dem provisorischen Ausbau muß die Bauerlaubniß gegeben werden und entstehen dadurch oft unhaltbare Zustände, denn das Provisorium erweise sich dann auch als provisorisch ungenügend. Durch eine starke Befahrung verschwindet der Kies im Boden. In der Breitestraße zwischen Canal- und Drususstraße, haben wir noch jüngst schlechte Erfahrung mit dieser Bekiesung gemacht; sie stellt sich schließlich kostspieler, da man ja auch die provisorische Anlage immer in einem fahrbaren Zustande erhalten muß. Aus diesen Gründen hat sich denn auch die Bau- und Finanzcommission veranlaßt gesehen, dem definitiven Ausbau der Straßen ihre Zustimmung zu geben. Zwecks Beschaffung der Gelder wird eine Anleihe bei der Sparkasse beantragt, welche deren Verwaltung in gestriger Sitzung zu 3½ % Zinsen zugesagt hat. Die eingehenden Straßenbaukosten sollen zur Amortisation verwandt werden. Um dem Statut der Sparkasse ferner zu genügen, muß für die Amortisation eine Endfrist festgesetzt werden und wolle man 40 Jahre annehmen. Der dann noch etwa nicht getilgte Rest ist alsdann von der Stadt zu entrichten. Die Zinsbeträge können, in Ansehung des gemeinnützigen Zweckes, aus den Ueberschüssen der Sparkasse entnommen werden; der Herr Regierungs-Präsident hat seine Geneigtheit, dem zuzustimmen, kundgegeben. Nach den Bedingungen des Consolidationsprojectes können 30 % der Kosten bei dem Ausbau der Straßen von den Interessenten erhoben werden. Die Nivellirung des in Frage kommenden Terrains hat große Mühe und Kosten erfordert. Der Hauptstraßenzug steigt von der Erftstraße bis zu dem freien Platze an, worauf in einer 1.60 M. betragenden Abdachung das Gefälle zum Nordkanal geführt wird. Die ganze Canalisation ist oberirdisch, die Soole mußte tief gelegt werden und ist auf der Höhe unserer Hafenbahn. Eine unterirdische Canalisation dieses Complexes ist noch nicht angängig, zumal auch die Regierung zu solch stückweiser Canalisation nicht mehr ihre Zustimmung gibt, vielmehr einen einheitlichen Canalisationsplan für die ganze Stadt verlangt, der dann von 4 Ministerien genehmigt werden muß. Ein solcher Plan ist eine ungeheuere Arbeit, die auf dem städtischen Bauamte nicht geleistet werden kann. Drängt die Regierung nach dieser Seite ernstlich weiter, so wird man dieselbe besonders anfertigen lassen müssen. Für die oberirdische Canalisation ist eine Genehmigung nicht geboten.

In der Baucommission ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß auch die 5jährige Unterhaltungspflicht den Adjacenten nach dem Ortsstatut anzurechnen sei und mußte hierum die erst auf 261,000 Mk. angenommene Kostensumme, d. h. um 65138 Mk. erhöht werden. Die Pflasterung braucht nicht gleich überall ausgeführt zu werden. Einstweilen sind hierfür die Breitestraße, Erftstraße, die Drususstraße nach der Erft hin und evtl. die Sternstraße in Aussicht genommen. In dem ersten Projekt war die Herstellung der Straßenrinnen und die Pflasterung vorgesehen, es fragt sich aber, ob dies genügt, schweres Fuhrwerk werde sie eindrücken, und die entstehenden Pfützen ergeben Unreinlichkeit. Diese Anlage in Hausteinen erfordert dann noch weitere 23 000 Mk., sodaß der Gesammt-Kostenanschlag auf rund 350000 Mk. steigt. Hiervon sind abzuziehen die von den Interessenten gleich zahlbaren 30 pCt., sodaß für die aufzunehmende Anleihe noch 270 000 Mk. verbleiben. Diese zu 3½ pCt. verzinst belasten uns jährlich mit 9450 Mk., welche Summe sich natürlich vermindert im Verhältniß als das Terrain bebaut, die Straßenbaukosten ganz eingezogen und zur Amortisation verwandt werden.

Herr Thywissen will seine in der Commission erhobenen Bedenken nicht nochmals geltend machen, da ja die Versammlung durch frühere Beschlüsse zum Ausbau verpflichtet ist, so bitte er dem Vorschlage des Herrn Bürgermeisters zuzustimmen. Aber heute möge man dann auch gleich die Straßenbaukosten für die einzelnen Straßen feststellen, die Unwissenheit hierüber halte Manchen vom Bauen zurück. Statt die Rinnsteine in Hausteinen auszuführen, schlage er vor, die Pflasterung in Beton zu legen und mit Cement auszufugen, das sei reinlicher und billiger.

Herr Bürgermeister erwidert, die Straßenkosten waren genau ausgerechnet, aber durch die Hinzuziehung der 5jährigen Unterhaltung und der Hausteinanlage für die Rinnen, müssen sich die Zahlen erhöhen und lassen sich heute nur annähernd angeben.

Herr Tosetti bittet, bei der Speeialcommission zu erwirken, daß sie ihre Arbeit beeile, der jetzige Zustand biete Schwierigkeiten in Betreff der Kauf-Akte, auch können keine Straßenbaukosten erhoben werden.

Herr Bürgermeister sagt Beschleunigung zu, die Schwierigkeiten beruhen in der Prüfung der Eigenthumsrechte. Ein Verkauf könne aber doch auch jetzt bei der Commission bewirkt werden und diese berücksichtige dann gleich die neuen Eigenthumsrechte in ihrer Arbeit. Dies scheine nicht allgemein bekannt gewesen zu sein.

Herr Frings fragt Herrn Stadtbaumeister, ob er eine Fassung der Straßenrinnen in Hausteinen für vortheilhaft halte.

Herr Stadtbaumeister Pelzer erwidert, er halte die Pflasterung für genügend, vielleicht könne man die auf 40 ctm. angenommene Breite, da die ganze Canalisation oberirdisch sei, etwas erhöhen.

Herr Tosetti bittet dann noch, wenigstens die Straßenkosten annähernd für die einzelnen Straßen festzustellen.

Herr Stadtbaumeister gibt dieselben bekannt wie folgt: Drususstraße 103 Mk., Schulstraße 65 Mk., Canalstraße 45.50 Mk., Breitestraße im engeren Theil 54 Mk., dieselbe im erweiterten 115 Mk. Sternstraße 60 Mk., Weyerstraße im engeren Theil 47 Mk., dieselbe im breiteren Theite 70 Mk., Kaiser-Friedrichstraße 150 Mk., Erftstraße 118.50 Mk.

Correcturen an diesen Zahlen müssen vorbehalten bleiben.

Es erfolgt zunächst Abstimmung ob die Straßenrinnen in Bausteinen ausgeführt werden sollen. Dafür findet sich keine Stimme, dagegen wird der Vorschlag des Herrn Thywissen angenommen.

Das Collegium genehmigte sodann die Gesammtkosten zur Höhe von 350,000 Mk., wovon 270,000 Mk. durch eine Anleihe bei der städt. Sparkasse zu 3 / pCt., tilgbar durch die eingezogenen Straßenbaukosten spätestens in 40 Jahren.

Hiermit ist diese Angelegenheit erledigt.

3. Verlängerung des Vertrages mit dem Reiterverein.

Vorsitzender bemerkt, der Vertrag laufe jetzt ab und ersuche der Verein um Erneuerung desselben. Die Sache ist in der landwirthschaftlichen Commission verhandelt und dabei zur Sprache gebracht worden, daß die Stadt möglicher Weise bald zum Zwecke der Ringbahn, des Hafenausbaues oder um eine Eisenbahn zu den hochwasserfrei zu legenden Terrains zu erhalten, kleine Gebietstheile der dem Reiterverein zu überlassenden Wiesen selbst benutzen müsse. Bei dieser Ungewißheit der Sachlage bitte die Commission den Vertrag einstweilen auf ein Jahr zu verlängern, welcher Meinung auch er zustimme.

Herr Tosetti glaubt, daß es möglich sei in einem auf längere Zeit abzuschließenden Vertrag eine die Freiheit und das Interesse der Stadt nach dieser Seite hin gewährleistende Klausel aufzunehmen, dann habe der Reiterverein Gewißheit und die Stadt sei nicht gebunden.

Herr Bürgermeister bemerkt, sobald die Pläne feststehen, werde man einen definitiven Vertrag abschließen; heute lasse sich noch nicht Alles übersehen. Dem Verein werde auch die Bewilligung auf ein Jahr genügen.

Herr Hofstadt weist darauf hin, daß Herr Bürgermeister wohl von der Dauer des Vertrages aber nicht von der Pachtsumme spreche. Der Durchschnittserlös der 9 letzten Jahre ergab nach den notariellen Verkäufen pro Jahr 4786 Mk., während der Reiterverein 5800 Mk. zahlen mußte. Habe man vor 9 Jahren den Durchschnittsertrag als Pacht angenommen, so solle man auch heute, wo die Preise wesentlich herabgegangen, dies auch thun.

Herr Bürgermeister erwähnt, über diesen Punkt sei man sich in der Commission noch nicht klar geworden und deshalb solle es auf ein Jahr beim Alten bleiben. Richtig sei ja, daß der Ertrag zurückgegangen, aber auf der anderen Seite müsse auch in Betracht gezogen werden, daß man auf den Rennwiesen nicht wie auf städtischen dünge und daher eine stärkere Ausnutzung stattfinde. Vor dem definitiven Vertrag werde man über diese Frage weiter verhandeln.

Herr C. Wenders besagt, der Reiterverein habe nach Ansicht der Commission die Wiesen auch von dem früheren guten Zustand, wo die Stadt düngte, zurückgehen lassen und deshalb mußte der Ertrag und die Rente sinken.

Herr Hofstadt entgegnet, die Zahlen sprächen dagegen, die ersten Jahre seien die schlechtesten, die letzten die besten gewesen.

Herr C. Wenders besagt, dies liege einfach an der günstigeren Conjunctur des letzten Jahres.

Herr Hofstadt äußerte noch zu der berühmten städtischen Düngung mit Compost, die 1000 Mk. gekostet, daß der Verein nachher die Wiesen nach Scherben ꝛc. habe absuchen lassen müssen. Er verzichte eher auf die Wiesen, als daß er auf eine solche Düngeverflichtung eingehe.

Hierauf wird der alte Vertrag einstimmig auf ein Jahr verlängert.

4. Schreiben des Provincial-Conservators der Rheinprovinz betr. die Wegaliguirung der Häuserfronten von Graefe und Hamacher.

In einem Schreiben an den Herrn Bürgermeister aus Florenz, den 12. Dec., hat der Conservator der Denkmale Rheinlands, Herr Prof. Dr. Clemen, mitgetheilt, er erfahre durch seinen Assistenten, daß die auf der Oberstraße gelegenen Häuser von Hamacher und Graefe durch ein neues von der Stadt aufgestelltes Allignement in ihrem Bestande bedroht seien. Er würde dies bedauern, da die Häuser in ihrer Eigenart einzig am Niederrhein dastehen und hoffe er, daß Herr Bürgermeister mit der Mehrheit des Collegiums eine Beeinträchtigung dieser Kunstdenkmale nicht Folge geben werde. Zugleich gibt Herr Conservator zu verstehen, daß die Provinz wenig geneigt sein werde, für die Erhaltung des Oberthores einen Zuschuß zu bewilligen, wenn man an anderer Stelle Alterthümliches dem Verderben weihe.

Herr Bürgermeister hat schon früher den dringenden Wunsch geäußert, das Allignement zu ändern. Einestheils würden dadurch die Häuser nicht dem Untergang geweiht, dann aber auch werde verhindert, daß der neue van Endert'sche Prachtbau in eine schiefe Lage komme, was häßlich sei, wie man es bei der Tonhalle in Düsseldorf beobachten könne. Im Verkehrs-Interesse könne man ja auf der Gegenseite eine mehr zurücktretende Fluchtlinie vorsehen.

Herr Baumeister Busch will sich nicht gegen den Plan des Herrn Conservators aussprechen, wohl aber gegen die Insinuation, als ob man die alten denkwürdigen Häuser dem Untergange weihen wolle. Man denke nur daran, wenn dieselben einmal durch elementare Gewalt ohnehin zerstört würden, im Interesse des Verkehrs die Straße zu erbreitern.

Herr Bürgermeister weist darauf hin, daß man in Häusern, die nicht in der Baufluchtlinie stehen, keine Reparaturen mehr anbringen könne nach den Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts, auch werde die Zerstörung schon beschleunigt dadurch, daß die Häuser nicht mehr im Straßenverband liegen endlich werde die geschaffene Ecke häßlich.

Herr Busch glaubt die Bestimmungen des Oberverwaltungsgerichts betreffen nur Umbauten, welche ohnehin den Character der Häuser, der erhalten bleiben soll, umändern würden, nicht aber nothwendige Reparaturen zur ordnungsmäßigen Instandhaltung.

Herr Lonnes erinnert an Bamberg, wo man vorgeschlagen, Häuserfronten zu transportiren, so könne man sie auch hier im Interesse des Verkehrs zurücksetzen.

Herr Bürgermeister glaubt nicht, daß das Collegium, die zu einem solchen Transport nothwendigen großen Kosten bewilligen würde.

Bei der Abstimmung fällt der Antrag das alte Allignement wieder herzustellen gegen 6 Stimmen der Minorität.

5. Erhebung einer Abgabe für Auskunftsertheilungen durch das Meldebureau.

Herr Bürgermeister bemerkt, daß das Meldebureau von schriftlichen Auskünften viel in Anspruch genommen wurden. Auf Anfrage beim Regierungspräsidenten habe dieser gegen Erhebung einer Gebühr nichts zu erinnern gehabt. Der von der Commission vorgeschlagene Satz von 50 Pfg. scheine ihm zu hoch, und beantrage er 25 Pfg.

Herr Tosetti weist darauf hin, daß diese Gebühr nur von Auswärtigen erhoben werden solle.

Während Herr Thywissen 50 Pfg. pro Auskunft beantragt, tritt Herr Tosetti für 25 Pfg. ein.

Letzterer Vorschlag findet die Mehrheit.

6. Antrag der Postverwaltung betr. Durchführung der Telegraphenleitung durch die Promenade.

Herr Bürgermeister führt aus, die Staatsverwaltung habe jüngst ihre durch die Promenade gehende Telephonleitung verändert und eigenmächtig in der Promenade die Bäume ausgeästet. Auf seinen Einspruch habe man nachträglich in einem Schreiben, die Genehmigung nachgesucht, angebend man habe sich auf Grund eines alten Abkommens für berechtigt gehalten. Die Promenade sei aber kein öffentlicher Platz oder Weg, sondern ein der Benutzung des Publikums freigegebenes Privateigenthum der Stadt.

Herr Meuter bittet gegen solche Eingriffe in das Eigenthum der Stadt energisch aufzutreten. Herr Bürgermeister sagt, dies sei auch geschehen. Das Collegium gibt der Anlage seine nachträgliche Genehmigung.

7. Abfluß von einem Gebäude der Firma Friedrichs in den Erftkanal.

Die Firma Friedrichs ist von der Bahnverwaltung angewiesen worden, einen Abfluß, der die Hafenbahn überschwemmte in ein Rohr zu fassen, und in den Erftkanal zu leiten. Er schlage vor, diese Leitung mit der Verpflichtung seitens der Firma zu gestatten, daß diese unter dem Einlauf den Polder pflastere, 1 Mark Anerkennungsgebühr zahle und zu dem die Genehmigung auf jeder zeitigen Widerruf stehe.

Hiermit ist die Versammlung einverstanden und schließt die öffentliche Sitzung.

* **In der geheimen Sitzung** wurde zunächst beschlossen, das auf dem Kirchhofe befindliche Hauptkreuz zu renovieren mit einem Kostenaufwand bis zu 1200 M., eine aus Herrn Bürgermeister Tilmann, Stadtv. Reg.-Baumeister Busch und Herrn Stadtbaumeister Pelzer bestehende Commission einzusetzen, welche das zweckmäßigste aussuchen und die Ausführung besorgen soll. Zum Ehren-Feldhüter wurde Herr Georg Pape zu Grimlinghauser Brücke bestellt; der bisheran provisorisch angestellte Schutzmann Deussen hierselbst erhielt seine definitive Anstellung.

Warnung! An Stelle des bekannten und altbewährten echten **Dr. Thompson's Seifenpulver** werden den verehrl. Hausfrauen von den Händlern oft minderwerthige Produkte unterschoben. Man verlange deshalb beim Einkauf ausdrücklich die Schutzmarke „Schwan“. **Ueberall vorräthig** à 15 Pf. per ½ Pfd.-Packet.

Peters & Co., Bankgeschäft, Neuß,
Büchel 31.
Volleingezahltes Kommanditkapital M. 10 Millionen.
Reserven M. 1 700 000.
Telephon 117. Neuß, 21. December 1898.

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Kurse	Nehmen
Amsterdam	100 fl.	k. S.	168.60	168.30	Sovereigns	20.35
Rotterdam		2M.	—.—	—.—	engl. Noten	20.35
Antwerpen	100 Fr.	k. S.	80.55	80.40	20-Frs.-Stck.	16.15
Brüssel		2M.	—.—	—.—	5-Frs.-Stck.	4.00
London	1 L.	k. S.	20.41⁵	20.39	franz. Noten	80.50
do.	1 L.	3M.	—.—	—.—	belgische „	80.20
Paris	100 Frs.	k. S.	80.85	80.70	holländ. „	168.30
do.	100 Frs.	2M.	—.—	—.—	amerik. Gold	4.15
Italien. Plätze		k. S.	75.35	74.75	„ Noten	4.15
do.	do.	2M.	—.—	—.—	österreich. „	169.00
Schweiz	100 Frs.	k. S.	80.20	80.00	schweizer. „	80.00
Wien	100 fl.	k. S.	—.—	—.—		

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Conti unter coulantesten Bedingungen.
Diebessicherer Panzer-Safes-Schrank.
Annahme von Spareinlagen
zu 4 % bei 12monatlicher Kündigung
„ 3½ % „ 9 „ „
„ 3 % „ 6 „ „
„ 2½ % „ 3 „ „
„ 2 % „ täglicher
Ausschreibung von Checks und Anweisungen auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes.
Ankauf guter Geschäftswechsel. An- und Verkauf von Devisen. Geldwechsel.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Kostenlose Einlösung sämmtlicher Zins- u. Dividendenscheine.
Kontrole der Auslosung. Auskunft über alle Werthpapiere.
Ausführung von Börsenaufträgen für sämmtliche Börsen des In- und Auslandes.
Spesenfreie Besorgung der 4 % und 3½ % Pfandbriefe fast aller erstklassigen deutschen Hypothekenbanken, sowie der Obligationen der Rheinprovinz zum Tageskurse.
Annahme von Depots in Werthpapieren und Dokumenten zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Fruchtpreise zu Neuß vom 21. December.

Weizen	kleiner	16	50
	engl. 1. Qual.	16	80
	2. „	15	80
Roggen	1. „ Qual.	14	40
	2. „	13	40
Gerste	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Hafer	1. Qual.	13	40
	2. „	—	—

(Alles die 100 Kilo.)

Heu à 50 Kilo . . 2,80—3,30
Maschinenstroh à 500 Kilo . 16 —
Flegeldrusch . 13 —
Kartoffeln à 50 „Kil. „ 2,50—3,20
Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß	50	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	52	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	106	—
Raps 1. Qual.	22	50
Raps 2.	19	50
Abeel 1. Qual.	21	—
Abeel 2.	18	50
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	20
Butter per Kilo	2	—
Eier per Schock (60 Stück)	6	—

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 20. Dec. Fruchtmarkt) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen 15,80, Roggen Mark 14,55, Hafer 13,60. — Heu 5,40—7,00, Richtstroh (Flegeldrusch) 3,40, Krummstroh 2,60, Maschinenstroh (Roggen-) 3,— die 100 Kil.

Berlin, 20. Dec. (Freier Getreide-Verkehr.) Die Vermehrung der Weizenbestände in Nordamerika um 3,820,000 Bushels überraschte. Drüben hemmte dieselbe die steigende Bewegung und schüchterte hier die Kauflust ein. Weizen ging kaum um ¼ Mk. zurück. Roggen war 1 Mk., für Mai ½ Mk. billiger. Hafer still u. matt.

Magdeburg, 19. Dec. Kornzucker 1. Erzeugniß 88 % o. S. 10,45—10,65; Nacherzeugnisse 75 % o. S. 8,30—8,60. Brodraffinade 1. Sorte 24,—, 2. Sorte 23,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 00,00—00,00. Melis I mit Faß 23,25.

Bremen, 20. Dec. Schmalz, Wilcox 28, Armour shield 0,28, Cudahy 0,29, Choice Grocery 0,28, White label 0,29. Ruhig. Amer. Speck, Low short vorr. 27¼. Ruhig.

Hamburg, 20. Decbr. Schmalz, Steam 26½, Fairbanks 28, Armour spec. 28½. Zucker Dec. 9,75, Jan. 9,75, März 9,82 Mai 9,92 G. Ruhig.

Hamburg, 20. Dec. Weizen stetig. holstein. Mk. 163—166. Roggen stetig, mecklenburgischer 148—153, russischer ruhig, 116.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 20. Dec. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. 53,50 B., für Mai —,— bz., 51,50 B., 51,20 G.

Berlin, 20. Dec. Spiritus und Rüböl. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. M. 38,80, mit Faß —,—, 50er vorr. —,—. Rüböl fest.

Stettin, 20. Dec. Spiritus 70er 38,50 G.

Viehmärkte.

Krefeld, 20. Dec. Viehmarkt. Aufgetrieben: waren 168 Stück Großvieh. 1. Qualität 58—61, 2. 56—58, 3. 52—56 M. die 50 Kil. Schlachtgewicht. Alles wurde verkauft.

Essen, 19. Dec. Schweinemarkt. Auftrieb: 686 Stück Ferkel und Faselschweine. Sechswochenferkel 18—21, Zehnwochenferkel 24—27, halbjährige Schweine 40—45 das Stück. Handel lebhaft.

Wasserstands-Nachrichten vom 20. Dec.

Mannheim,	Rheinhöhe	(12 Uhr	Mittags)	3,03 + 0,15
Mainz,	„	(12 „	„)	0,75 + 0,05
Koblenz,	„	(6 „	Vorm.)	1,90 + 0,09
Trier,	Moselhöhe	(12 „	Mittags)	0,93 + 0,22
Köln,	Rheinhöhe	(6 „	Abends)	1,87 + 0,07
Düsseldorf,	„	(8 „	„)	1,82 + 0,10

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein
für das **Missionshaus Knechtsteden** ung. 1,50 M für eine hl. Messe; ung. 1,50 M für eine hl. Messe.
für **Tempelhof** bei Berlin aus Hoisten ung. 2,— M

Verpachtung
zu Barrenstein.

Am Freitag, den 30. Dec d. J., Nachmittags 2 Uhr, (und nicht wie früher gesagt am 23. December cr.) lassen die Herren Gebrüder Schmitz zu Grottenherten in der Wohnung des Wirthes Herrn Oehmen zu Barrenstein

ihre nach der Ernte künftigen Jahres pachtlos werdenden, auf dem Kringsacker gelegenen Ackerparzellen, groß circa 30 Morgen in Abtheilungen von je 1 Morgen,

öffentlich von Neuem auf längere Jahre verpachten.

Ein Verzeichniß der Liegenheiten ist in gedachtem Lokale angeheftet.

Wevelinghoven.

Notar Borren,
Justizrath.

Schluß-Auction.

Heute Vorm. 10 Uhr beginnend Versteigerung der noch vorhandenen Kurz-, Woll- u. Weißwaaren, Spielsachen etc. zu jedem nur annehmbaren Preise.

Aufgeld wird nicht erhoben.

Neuß. Fr. Wenge, Zollstr. 32.

Auction zu Neuß.

Am Donnerstag den 22. Dec., 1898, Morgens 9½ Uhr, werde ich in dem Lokale des Herrn Conrad Höttges zu Neuß, Furtherstraße, eine Parthie gut erhaltener Mobilien, als:

eine Anzahl Tische, 1 Mantelofen, 1 große Etagere, 1 Leinwandmangel, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Brodschneidmaschine, verschiedene Bilder, 1 Stehpult mit Briefstellage, 1 Decimalwaage, 3 Waagen mit Gewicht, 1 großes Hackbrett, verschiedene Geräthschaften für Colonialwaaren-Geschäfte, sodann eine große Anzahl Decorationsgegenstände, als wie: 6 Dutzend Decorations-Fähnchen, 14 Stück größere Fahnen, ca. 100 Stück Lampions usw. usw.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Gegenstände können noch beigesetzt werden.

Neuß. Fr. Wenge.

Land-Verpachtung
zu Frixheim.

Auf Antrag des Gutsbesitzers Herrn **Jacob Schwidden** zu **Nettesheim** werden am

Mittwoch den 28. December, Mittags 12 Uhr,

beim Wirthen Stahl

die zum Frohnhofe gehörigen Ackerparzellen

auf längere Jahre zur Verpachtung ausgestellt.

Die Parzellen sind in Unterabtheilungen zu 2 und 3 Morgen eingetheilt und durch nummerirte Pfähle bezeichnet.

Die Vermessungskarte liegt im Frohnhofe zur Einsicht offen.

Gleſſen, den 16. Dec. 1898.

Bochem.

Kapitalien

in beliebiger Höhe auf I. Hypotheke ist auszuleihen beauftragt

Neuß. **Jean Köcher,** Hypotheken-Geschäft.

Patente

Muster- und Markenschutz aller Länder besorgt seit 1881 gewissenhaft und billig Ingenieur u. Patentanwalt

Hans Friedrich,

in *Düsseldorf*, Immermannstr. Nr. 9. Telephon 701. Rath und Prospecte kostenlos.

Künstl. Zähne,

Zahnoperationen.

A. Schmitz,

Markt 4. Grevenbroich, Markt. 4

Dienstmädchen vom Lande zu Lichtmeß gesucht.

Kapitelstraße 3a.

Ein ält. erf. **Mädchen** m. langjähr. Zeugnissen, sucht zu Lichtmeß passende Stelle zur selbstständ. Führung einer kl. Haushaltung.

Wer, sagt die Exped.

---

1 Mädchen oder **Frau** zur Aushülfe gesucht. Näheres in der Expd.

Ein junges **Mädchen** sucht für sofort, in einem anständigen Hause **möbl. Zimmer** mit Pension.

Gefl. Off. mit Preisangabe unter **L. S. 329** bef. die Exp.

Pianoforte-Magazin
Jac. Lorenz,

Neuss a. Rh. **Crefelderstraße 66.** **u.** **Düsseldorf, Oststraße 17.**

Pianinos:

Uebel & Lechleiter, Heilbronn. — Jul. Feurich, Leipzig, G. Schwechten, Berlin, — Schiedmayer & Söhne, Stuttgart, C. Rönisch, Dresden, — E. Kaps, Dresden, H. Knaufs Söhne, Coblenz, in allen Styl- und Holzarten zu mässigen Preisen.

Hagspiel-Flügel 170 cm Mk. 1200.

Harmoniums:

Estey, — Packard, — Turingia, — Schiedmayer.

Grosses Lager in billigen Pianinos von 500 Mk. an.
Garantie 10 Jahre.
Baarzahlung Rabatt. — Theilzahlungen gestattet.
Kostenfreie Probesendung. — Lieferung franco Haus.

— Reparatur-Werkstätte. —

Repariren der Pianinos sowie poliren wird in fachmännischer Ausführung prompt und billig erledigt.

Piano-Stimmungen à Mark 2.—.
Eintausch gebrauchter Pianinos.

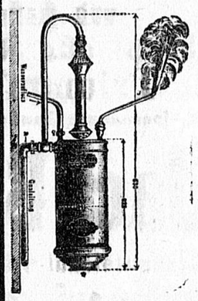
Bitte Cataloge zu verlangen.

Als vorzüglich und preiswürdig anerkannte

Punsch-Essenzen, Tafel-Liqueure, Arac, Cognac, Jamaika-Rum, Madeira etc.

empfehlen

Foller & Hagen.



Heinr. Fischer,

Klempner u. Installations-Geschäft,
Neuss, Glockhammer 10.

Ausstellung
in
Beleuchtungs-Gegenständen
für
Gas und Petroleum.
Gas-, Koch-, Heiz- und Bade-Einrichtungen.

Aeusserst mäßige Preise.

Bis zum Weihnachtsfeste
große Preisermäßigung
auf sämmtliche Schuhwaaren.
W. Strucken, Glockhammerstr. 52.

Düsseldorfer Volksbank,

Actien-Gesellschaft,

Breitestrasse 7, Düsseldorf. **Breitestrasse 7.**

Gegründet 1879.

Aktien-Kapital 2,400,000 M.,
Rücklagen 1,115,000 M.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, die auf den Namen der Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum ohne Vermengung mit anderen Beständen liegen.

Einlösung von fälligen Zinscoupons und Dividendenscheinen, ohne Abzug von Spesen.

Laufender Rechnungs- und provisionsfreier Check-Verkehr zu günstigsten Bedingungen.

Annahme von Spar-Einlagen, frei von allen Spesen;

Verzinsung je nach Kündigungsfrist.

Ausnahmsweise Rückzahlung von Geldern, auch vor Ablauf der ursprünglichen Kündigungsfrist, nach besonderer Vereinbarung.

Geschäftsstunden 9—12 Uhr Vormittags, 3—5 Uhr Nachmittags.



Schutzmarke.

Achten Sie auf das Kind!

Niederstraße 71,
neben der Sebastianuskirche,

Bruchthal's Kaffee-Magazin.

100 eigene Magazine.

Gebrannter Kaffee Pfund von **45** Pfg an.
Haushalts-Kaffee Pfund **70, 80, 90** Pfg.
sowie **kräftiger Perlkaffee.**
Echter Malzkaffee Pfund **15** Pfg.
Caces, Biscuits Pfund von **30** Pfg. an
Prima Cryſtallzucker Pfund **25** Pfg.

Gegründet: 1846.

Underberg-Boonekamp

Export nach allen Welttheilen!

Devise:
Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiirt: Düsseldorf 1852. München 1854. Paris 1855. London 1862. Cöln 1865. Dublin, Oporto 1865. Paris 1867. Wittenberg 1869. Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.

Fabrik Marke

Prämiirt: Sydney 1879 Melbourne 1880. Cleve, Porto Alegre 1881. Bordeaux 1882. Amsterdam 1883. Calcutta 1883/84. Antwerpen, Cöln 1885. Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Cigarren

Import und Versandt.

P. J. Schlingensief,
Königstr. 27.

Niederlage bei **Gebr. Ameln,** Crefelderstr. 59.

No 4711. Schutz-Marke.

Haushaltungs-Fettseife

Packet 5 Stück M. 1,—.

No 4711. Schutz-Marke.

Haushaltungs-Blumenseife

Packet 5 Stück M. 1,20.

No 4711. Schutz-Marke.

Cavalier-Seife

Preis per Stück 25 Pfg.

No 4711. Schutz-Marke.

Kinder-Seife

Preis per Stück 25 Pfg.

sind die Besten und in allen Parfumerie- & Droguen-Geschäften erhältlich.

Ferd. Mülhens
No. **4711** **Cöln.**

Größte Auswahl **feiner Holzgegenstände** für

Holzbrand und **Kerbschnitt.**

Platinbrenn-Apparate, Kerbschnittkasten.
Illustrirte Preisliste franco.
Wilh. Brackertz,
M.Gladbach, Crefelderstr. 109.

Börsen-Interessenten und **Kapitalisten**
erhalten **Probe-Nummern** des **„Börsenboten" gratis u. franco.**
Verlag Berlin SW. 12.

Ein **Ladengestell,** umzugshalber billig zu verkaufen.

Wo, s. d. Exp.

Pelzwaaren

nachsehen, ob der Muff, Kragen u. s. w. gefüttert, reparirt oder, durch Motten geschädigt, ausgebessert werden muß, ferner **aus Kragen Boa u. Muffen** machen und umgekehrt, falls, bitte mir die **Pelzsachen zum Instandsetzen** übergeben zu wollen, welche gut und preiswerth besorgt werden.

J. Schenkenbach
Düsseldorf,
Pelzwaarenfabrikant,
Flingerstrasse 21.
Ecke Mittelstraße.

Schwere
Loden-Joppen
mit warmem Wollfutter und **Musstaschen, wasserdicht,**
Mk. 5 50.
J. A. Huberti,
Düsseldorf,
4 Bergerstraße 4.

Gute Kinder

sind in glücklichen Tagen die größte Freude der Eltern; im Unglück aber ihr bester Trost. — Eltern und Erzieher finden in jeder Nummer des **„Sankt Josephblattes** praktische Winke und Belehrungen, wie sie die ihnen anvertrauten Kinder auf dem Weg zur Tugend und zum Glücke führen können. Wir bitten, sich von dem vortrefflichen Inhalte dieses vielgelesenen Sonntagsblattes zu überzeugen und zu diesem Zwecke Probenummern zu bestellen von der **Geschäftsstelle des „Sankt Josephsblattes" in Bonn.** Abonnements nehmen alle Postanstalten, Buchhandlungen und Boten zum Preise von 60 Pfg. vierteljährl. entgegen.

Zahnleidende

finden sichere Hilfe bei

Eduard Thelen, Immermannstrasse 10, **Düsseldorf,**

nächste Strasse am Hauptbahnhof

Dauerhafte Plomben u. Gebisse Schmerzl. Zahnoperationen etc

Langjährige Berufsthätigkeit.

Für gleich oder Lichtmeß ein brav. fleißiges **Mädchen** vom Lande ges. Näheres in der Expd.

Weinhandlung Nic. Francken,

Crefelderstr. 36, Friedrichstr. 44,

empfiehlt garantirt reine

Moselweine pr. Fl. excl. Gl.		0,65 u. h.	
Rheinweine	„	„	0,70 „
Ahrweine	„	„	0,80 „
Bordeaux	„	„	1,— „
Morgenweine	„	„	1,50 „
Cognac Daniaud Lit-Fl.		2,25 „	
Champagner pr. Fl. Mk.		2,75 „	
Tokayer à 40, 70, 1,30,		2,50 „	
Punsch Mark 2,40 und		3,50 „	

Große Treibjagd
frische schöne
Hasen
empfiehlt
Wild- und Geflügelhandlung
Ww Jos. Verdcheval,
Münsterstraße 15.



Empfehle **frische schwere**
Hasen,
Fasanen und wilde Kaninchen
billigst.

Fischhandlung **Fr. Walge,**
Niederstraße 17.

Ein fast neuer **Wagen** mit Patentaxen auf Federn, geeignet für Geschäfts- oder Marktwagen zu verkaufen.

Daselbst auch

Christbäume

in schönster Auswahl zu haben.
B. Neukirchen in Neukirchen.

Verlobungs-, Vermählungs-, Menn-, Ball-, Fest- etc.

Karten

mit neuester Pressarbeit, hochfeinste Ausführung

empfiehlt

Gesellschaft für Buchdruckerei,
Neuss.

---

1 Fuhr- und **Ackerknecht** und **1 Mädchen,** welches melken kann, gegen hoh. Lohn z. Lichtmeß gesucht.

J. Holzschneider, Fuhrunternehmer, Heerdt.

Für ein Gut von über hundert Morgen wird eine tücht. selbstständ.

Haushälterin

gesucht. Offerten mit Angaben der bisherigen Thätigkeit wolle man u. **U. F. 4775** an die Exp. d. Bl. richten.

Per sofort oder zu Lichtmeß ein ordentl. prop. älteres **Dienstmädchen** gesucht. Daselbst auch ein jüngeres **Mädchen** gesucht.

Näheres Crefelderstraße 3.

Rud. van Endert,
Neuß, Zeughaus.

Günstige Einkaufsgelegenheit!

Vorgerückter Saison wegen gebe zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen große Parthien Paletots und Havelocks ab.

Herren-Paletots in allen modernen Farben und Facons.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
früher Mk. 15.50	früher Mk. 16.50	früher Mk. 18.—	früher Mk. 19.50—21
jetzt Mk. 9.50	**jetzt Mk. 12.—**	**jetzt Mk. 14.—**	**jetzt Mk. 16.50**

Serie V	Serie VI	Serie VII
früher Mk. 23.—	früher Mk. 25.—	früher Mk. 33—38.75
jetzt Mk. 19.—	**jetzt Mk. 20.—**	**jetzt Mk. 26.—**

Jünglings-Paletots
in jeder Größe und Farbe.

Serie Ia	Serie II a	Serie III a
früher Mk. 14.—	früher M. 13.75—15.50	früher Mk. 16—19
jetzt Mk. 8.—	**jetzt Mk. 10.—**	**jetzt Mk. 13.50**

Pelerinen-Mäntel
in mittelschwer und schwer, weite Pelerinen, moderne Farben.

Serie I L	Serie II L	Serie III L
früher Mk. 21.75—29	früher Mk. 36—39	früher Mk. 46—54
jetzt Mk. 19.—	**jetzt Mk. 32.—**	**jetzt Mk. 39.—**

Jünglings-Pelerinen-Mäntel
jede Größe und Farbe.

Serie I J.	Serie II J	Serie III J.
früher Mk. 8.— bis 12.—	früher Mk. 12.— bis 15.—	früher Mk. 16.— bis 23.—
jetzt Mk. 6—	**jetzt Mk. 9.—**	**jetzt Mk. 14.—**

Knaben-Paletots u. Pelerinen-Mäntel
in reizenden Facons und Stoffen.

Serie I.	Serie II.
früher Mk. 8.— bis 10.—	früher Mk. 11.— bis 15.—
jetzt M 3.—	**jetzt Mk. 4.—**

Große Posten
Knaben-Anzüge
in reizenden Blousen- und Jacken-Facons gebe zur Hälfte des früheren Preises ab.

Rud. van Endert,
Neuß, Zeughaus.

Die Glas-, Porzellan-, Luxus- und Lampenwaaren-Handlung von Wilh. Josten-Busch,

Gegründet 1833. (Inh. W. Kanzler) **Münsterstr. 4, 5, 6,**

zeigt den **Empfang der Neuheiten** in

Weihnachts- und Festgeschenken

an. Das große Lager bietet in diesem Jahre eine unübertroffene Auswahl, sowohl in allen **Luxus-** als auch in **Gebrauchs-Gegenständen**.

Bei den bekannt billigen Preisen gebe von jetzt bis Weihnachten noch **extra Rabatt.**

Heiligenstatuen, Krippfiguren und Kinderspiel-Services.

Versandt nach auswärts bruchfrei.

Passendes **Weihnachtsgeschenk**. Prachtvolle gehäkelte **Komodendecke**, neu, zu verkaufen bei **Frau Kuhn,** Oberstr. 106, 1 Etg.

6 Räume an ruh. Familie per 1. Februar zu vermiethen, 3 Zimmer sofort zu vermiethen. Wo, sagt die Exp.

Ein **Mädchen,** welches sich im Kleidermachen ausbilden will, gesucht von **Nettchen Krieger,** Neußerweyhe.

Weihnachts-Geschenke

in feinstem und courantem Schmuck.

Ringe in Gold von Mk. 1,60 bis Mk. 800,—.

Uhren,

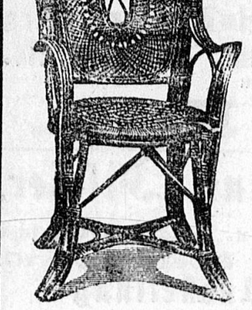
Remontoirs von Mk. 9,00 bis zu den feinsten Glashütten-Uhren Mk. 500.

Silber- und Alfenide-Waaren.

Alles in großer Auswahl und billigst.

J. P. Plücken,

Niederstrasse 81. NEUSS. Niederstrasse 81.



Ich habe für die

Weihnachten

eine großartige Auswahl in

Kinderwagen, Puppenwagen, Sport u. Ziegenbockwagen, Blumentische, Sessel, Kinderstühle

und zum Verstellen schon von 7.50 Mk. an.

Tischchen,

Papierkörbe, Handarbeits- und Reisekörbe und Koffer etc.,

überhaupt alle Korbwaaren 2c.,

Triumpfstühle,

verstellbar, sogenannte Faullenzer von 2.50 Mark an.



Jac. Breuer,

Extra-Verkaufslokal neben dem Hauptgeschäfte,

Krämerstraße 5 u. 3.



Nur das Beste preiswerth!

Herren-Wäsche

Specialität: Oberhemden,

unübertroffen in Güte und Sitz.

Kragen und Manschetten, Taschentücher in nur echt Bielefelder Leinen.

Cravatten,

größte Auswahl am Platze, von den billigsten bis zu den feinsten Berliner Neuheiten — stete Auslage!

Handschuhe

speciell für Herren, weltberühmtes Fabrikat Ranniger.

Hosenträger

Fabrikat Gebr. Grund, anerkannt bestes,

hält zum Weihnachtsfeste empfohlen

Conrad Lemmerholz,

Oberstrasse am Markt.

Ofenschirme, fein lackirt, Feuergeschirr- und Regenschirmständer

aus Schmiede- und Gußeisen, vernickelt und broncirt,

Garderobeständer, feinste Dessins in elegant lackirten Kohlenkasten u. Deckeln dazu, Fleischschneidmaschinen, Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen sowie alle anderen Haushalt- und Küchengeräthe

in bester Ausführung empfehlen zu **billigsten Preisen**

Wilh. Josten Söhne,

NEUSS.

Wohnungen zu vermiethen. Bergheimerstr. 50.

In kleinem Haushalt jüngeres **Mädchen** ges. Promenadenstr. 31.

Novesia,

Verein katholischer Kaufleute.

Heute Abend 9 Uhr im Vereinslokal:

Vortrag

des Herrn Directors

Dr. Tücking:

„Die Jakobusbrüder"

(die jetzigen Jakobusschützen).

Indem wir hierzu unsere Herren Mitglieder, Ehrenmitglieder u. Freunde nebst deren **Damen** ergebenst einladen, bitten wir um allseitiges und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Congregation Mariä-Verkündigung.

Heute Abend 1/2 9 Uhr:

Gesangprobe.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet

Der Dirigent.

Neußer Volksbadeanstalt.

Weihnachten 1898.

Samstag den 24. Dec. cr. geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends (Kassaschluß).

Nachmittags von 5—8 Uhr **Volksbad.**

Vom 1. Weihnachtstage bis Samstag den 31. December einschließlich bleibt die Bade-Anstalt geschlossen.

Der Vorstand.

Dr. Küntze's Hustenbonbons

empfiehlt

Eugen Monbis Wwe.

Junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Düsseldorferstraße 39.

Bäckerlehrling nach **Krefeld** gesucht. Daselbst ist keine Sonntags-Arbeit.

Näh. Neuß, Kapitelstraße 3a.